



Macht und Musiktheater: Ausstellung in Nürnberg

Das Thema Musiktheater und Nationalsozialismus steht im Mittelpunkt einer neuen Sonderausstellung, die ab Freitag im Nürnberger Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände gezeigt wird. Unter dem Titel „Hitler. Macht. Oper“ wird die Geschichte des Nürnberger Opernhauses unter der NS-Herrschaft beleuchtet und zur Theatralik der Reichsparteitage in Beziehung gesetzt. Kooperationspartner sind das Staatstheater Nürnberg

und das Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth. „Die Propaganda und die Inszenierung haben wir ins Zentrum gerückt“, sagte Institutsleiter und Kurator Anno Mungen gestern vor Journalisten. In der Ausstellung solle die enge Beziehung zwischen Ästhetik, Urbanität und politischer Machtausübung deutlich werden. Gezeigt werden bis 3. Februar 2019 mehr als 350 Exponate mit wissenschaftlichen Texten sowie Audio- und Vi-

deoschleifen. Es ist es die größte Ausstellung ihrer Art seit 30 Jahren. Sie basiert auf Ergebnissen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekts „Inszenierung von Macht und Unterhaltung. Propaganda und Musiktheater in Nürnberg 1920-1950“. Unser Foto zeigt den in der Schau gezeigten „Intendantenschreibtisch“, im Hintergrund Kostüme einer „Meistersinger-Aufführung jener Zeit. Foto: dpa